

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darassalam

25. Nov. 1914

Erscheint  
zweimal  
wöchentlich.

## Bezugspreis:

Für Darassalam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 sh. Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Rp. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Darassalam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Defauerstraße 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postämtern entgegengenommen.

## Anzeigengebühren:

Für die 6-spaltige Zeitspalte 35 Heller oder 60 Pf. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 3 Rp. oder 4 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Darassalam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Defauerstraße 28-29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen.

Telegramm-Adresse für Darassalam: Zeitung Darassalam.

Jahr-  
gang XVI.

Nr. 95

Der Abdruck unserer Originalartikel — auch auszugsweise — ist nur mit voller Quellen-Angabe gestattet.

## Die Absichten Englands auf unsere Kolonie.

Wie recht wir mit unserer von Anfaug an geäußerten Ansicht, England beabsichtige unter allen Umständen unsere Kolonie zu erobern, hatten, geht aus einem in Tanga erbeuteten englischen Orientierungsheft betitelt: „Field Notes on German East Africa“. General Staff, India, August 1914, herausgegeben in Simla, hervor, das aus der Feder unseres alten Bekannten, Konsul Norman King, stammt.

Die Arbeit zeigt deutlich, wie die Engländer ganz positiv mit einer vollkommenen Eroberung unserer Kolonie gerechnet haben, da in einer ebenfalls erbeuteten englischen Landkarte unserer Kolonie bereits von den Engländern zu erbauende neue Eisenbahnlinien eingezeichnet sind.

Da wir annehmen können, daß diese Mitteilungen allgemeines Interesse finden werden, bringen wir sie nachstehend wörtlich zum Abdruck. Wir erkennen hieraus unzweifelhaft, welche Absichten England auf unsere Kolonie hat, und diese Erkenntnis wird wohl nun allen Deutschen eine dringende Aufforderung sein, unser Leztes an die Verteidigung Deutsch-Ostafrikas zu setzen.

Ferner kann jetzt wohl von niemandem mehr bezweifelt werden, daß nur das energische, zielbewußte Vorgehen unserer Schutztruppe den Feind in seinen Absichten ganz erheblich gestört und schließlich auch zu dem ersten glänzenden Erfolg in Tanga geführt hat.

Von größtem Interesse für uns ist schließlich der Umstand, daß die militärische Aktion gegen unsere Kolonie von dem Generalstab in Indien aus geleitet wird. —

Der Bericht lautet:

**Bevölkerung:** Der Bezirk Moschi enthält die meisten englischen Untertanen, 46 Briten und 234 Büren. Eine 2. Burenkolonie, die 300 Köpfe zählt, hat sich 1906 in Tratu, südöstlich Uruscha, gebildet. Die europäische Bevölkerung von Darassalam Stadt zählt über 1000, darunter 700 Männer, 200 Frauen, 100 Kinder.

Die Beamten Darassalams haben ihre Frauen und Kinder in der Hauptstadt gelassen; im Falle eines Angriffs sind sie angewiesen, sich nach dem Hospital zu begeben, da es im Innern kein passendes Unterkommen für sie gibt.

**Hilfsquellen:** Weidestrecken scheinen im Innern, speziell in den Viehländern, wie Ruanda, im Ueberfluß vorhanden zu sein. An der Küste gibt es keine Weiden, der Futterbedarf mußte daher von Indien mitgebracht werden. Darassalam hing früher bezüglich des größten Teils seiner Zufuhr von Zanzibar ab. Mehrere europäische und eingeborene Firmen haben Agenten an beiden Plätzen. Nach Vollendung der Bahn bezieht Darassalam seinen Bedarf mehr und mehr vom Innern.

Die Deutschen haben alle brauchbaren Magazine beschlagnahmt, und die Dürre dieses Jahres läßt stellenweise Hungersnot drohen. Der Bedarf für die Truppen sollte daher mitgebracht werden und es mag politisch angezeigt sein, Reis im Vorrat für die hungernden Eingeborenen mitzunehmen und ihn entweder gratis oder zu mäßigen Preisen abzugeben.

Das Vieh wird von den Besitzern gleichfalls weggebracht oder von den Deutschen in Sicherheit gebracht sein. Später aber wird sich solches wahrscheinlich beschaffen lassen, obgleich die Eingeborenen sich nicht gern davon trennen. Gemüse ist in

Darassalam nicht zu bekommen, in Tanga dagegen gibt es reichlich.

**Militär:** Die für die Verteidigung des Landes in Betracht kommenden Truppen bestehen aus 14 Kompagnien eingeborener Infanterie, befehligt von deutschen Offizieren der Armee, die meist aus Infanterie-Regimentern stammen. Dazu kommt die Polizei, die militärisch ausgebildet ist, und zum Teil aus Leuten besteht, die früher in der Schutztruppe gedient haben. Es gibt keine Kavallerie. Ferner sind vorhanden 3000 deutsche Einwohner, Beamte und Ansiedler, die fähig zum Waffendienst sind. Die eingeborenen Irregulären besitzen keinen großen Wert. Es ist unwahrscheinlich, daß mehr als 4000 an einem gegebenen Platz zusammengezogen werden könnten, um einem Angriff zu begegnen.

Die Leute sind mit der Jägerbüchse (M 71) ohne Magazin und kurzem Seitengewehr bewaffnet. Eine Umbewaffnung mit dem Karabiner 98 mit Magazin und Seitengewehr 98 war beabsichtigt, sie ist aber anscheinend nicht zur Ausführung gekommen. Versuche wurden auch mit einem automatischen Repetiergewehr gemacht, welches aber nur für den Gebrauch der europäischen Offiziere bestimmt war.

Natürlich ist die ursprüngliche Aufgabe dieser Truppen, Eingeborenen-Aufstände in Deutsch-Ostafrika zu unterdrücken und nicht, das Land gegen einen Feind von außerhalb zu verteidigen oder gar die Offensive zu ergreifen.

Die eingeborenen Truppen sind gut diszipliniert und als gute Schützen bekannt. Sie neigen zur Verachtung indischer Truppen, sie hassen sie, und man kann annehmen, daß sie gut kämpfen werden.

Die deutschen Ansiedler sind wahrscheinlich recht gute Soldaten, da sie an Jagd gewöhnt sind. Die Einwohner der Städte, speziell Darassalam, können kaum von großem Wert sein und haben wahrscheinlich wenig Neigung zum Kämpfen (and have probably little stomach for fighting). Schützenvereine sind gebildet in Darassalam, Tanga, Morogoro, Moschi, Wihl, Imstal, Uruscha und Meru.

Es gibt keine besondere Artillerie-Abteilung, obgleich eine Anzahl Offiziere aus dieser Waffengattung hervorgegangen sind. Mitteilungen hierüber sind ungenau. Die meisten Offiziere entstammen Infanterie-Regimentern. 1909 sollen im Schutzgebiet vorhanden gewesen sein: 38 Maschinengewehre.

Von Nairobi wird im August 1914 gemeldet, daß es 48 Geschütze gab, meist in Verteidigungsstellungen, 6 Berggeschütze, eine Zahl leichter Feld- und anderer kleinerer Geschütze, ungefähr 42 Maschinengewehre.

Ein Artilleriedepot und Pulvermagazin befindet sich auf der Halbinsel gegenüber Darassalam-Stadt.

Im August 1914 berichtet Mr. King, er habe niemals Geschützerzerrieren in Darassalam bemerkt, noch davon sprechen gehört; er sagte, daß nur 12 Geschütze anderer Konstruktionen vorhanden wären, von denen 3 in Tabora seien. Es gibt eine Salubatterie von 4 Geschützen in Darassalam, alten Modells, die bald nach dem Kriege von 70 in die deutsche Armee eingeführt waren. Ein deutscher Offizier teilte mir mit, daß diese 4 Geschütze ausgeschossen seien und ebensogut ins Wasser geworfen werden könnten. Er sagte noch, daß die vorhandene Munition nur für Salutzwede diene. Das war vor 1 1/2 Jahren, indessen bemerkte ich, daß diese Geschütze weggenommen und ins Innere geschafft worden waren, wahrscheinlich um bei der Verteidigung mitzuwirken. Das Artillerie-Depot in Darassalam konnte wahrscheinlich Munition machen. Die Revolverkanonen der „Möve“ und ein Maschinengewehr wurden heruntergenommen, bevor das Schiff versenkt wurde. Vorhanden ist wenigstens 1 Doppeldecker im Schutzgebiet, er ist von Darassalam nach

Bagamojo geflogen; es soll eine Menge Del und 50 Fässer Benzin geben. 2 Flugzeuge sind seitdem über Nairobi gesehen worden.

Im ganzen schätzt Mr. King die Zahl der Europäer, die bei der Verteidigung in 1. Linie in Betracht kämen, auf ungefähr 1000. Am 1. August begannen die Deutschen ihr Hauptquartier von Darassalam nach Tabora oder Morogoro zu verlegen. Eine vorgeschobene Stellung befand sich bei Bugu, 20 km westlich Darassalam. Die Verteidigungsstellungen befinden sich wahrscheinlich nahe der Bugustation, in Richtung Darassalam, sie sind aber von der Station aus nicht sichtbar. Es wird gemeldet, daß die Deutschen beabsichtigen, ihren ersten Widerstand bei Bugu, ihren 2. bei Morogoro, ihren 3. bei Kilossa, ihren 4. bei Kilimatinde und den 5. bei Tabora zu leisten. Die Deutschen halten gute Wacht entlang der Küste. Ueberraschung ist unwahrscheinlich, zumal sie einen Doppeldecker besitzen. Posten stehen auf Makatumbi und Mfasani.

**haltung der Eingeborenen:** Als die Deutschen Darassalam verließen, waren die Einwohner geneigt, sie auszulachen, weil sie fortliefen, bevor der Angriff erfolgte. Es wurde geglaubt, daß südlich der Eisenbahnlinie Karaher von Seiten der Eingeborenen zu erwarten seien, weil die Dürre dieses Jahres viel Unzufriedenheit verursacht hat. Die Eingeborenen am Ngerengere hatten wenig oder nichts zu essen; auch am Ruwu sollen Unruhen zu befürchten sein.

**Telefunken:** Im März 1911 wurden Butoba und Muansa durch drahtlose Telegraphie verbunden; die Reichweite Muansa beträgt 900 km und die Butoba 200 km. Eine weit stärkere Station wurde in Darassalam errichtet, mit der man mit Guardafui und Delagoabai in Verbindung zu treten hoffte, und die Schiffe auf noch größere Entfernung erreichen sollte. Muansa war innerhalb Reichweite Darassalams, wenigstens während der Nacht. Die Höhe des Turmes beträgt 100 m, Telefunkenystem ist angewandt. Die Station trat im März 1913 in Tätigkeit, wurde aber im August 1914 zerstört.

**Anhang:** „Die Eingeborenen in Deutsch-Ostafrika“. Bearbeitet von Konsul King 1914.

Es ist unmöglich, mit einiger Genauigkeit vorauszusagen, welche Haltung die Eingeborenen einnehmen werden. Die Frage wird durch die Tatsache kompliziert, daß es in Deutsch-Ostafrika ca. 150 verschiedene Stämme gibt, die sich im Charakter stark unterscheiden. Es ist indessen unwahrscheinlich, daß die kriegerischen Stämme, die nur durch die starke Hand der deutschen Regierung im Zaum gehalten werden, sich erheben werden, falls die Deutschen durch Konzentrierung ihrer Streitkräfte die Ueberwachung schwächen. Daß die Deutschen versuchen werden, die Eingeborenen als Irreguläre gegen uns im großen Maßstabe zu verwenden und sie zu diesem Zwecke mit Hinterladern zu bewaffnen, ist sehr unwahrscheinlich, jedenfalls im Anfange. Vielleicht werden sie es als letztes Mittel tun, um unsere Schwierigkeiten zu vermehren. Sie misstrauen aber den Eingeborenen zu sehr, um dies zu tun, solange sie noch einen Funken Hoffnung haben, allein sich gegen unseren Angriff zu halten. Es könnte höchstens durch die eingeborenen Häuptlinge geschehen; aber da es die Politik der Deutschen gewesen ist, das Ansehen der Häuptlinge zu schwächen, indem sie sie einen gegen den anderen ausspielten, so ist es zweifelhaft, ob sich viele Häuptlinge finden werden — ausgenommen im Nordwesten, welcher nicht in unserer Berechnung einzutreten braucht — die genügend Macht haben, ihre Anhänger für die deutsche Sache gegen

einen Feind mit Hinterladern und Artillerie ins Feld zu stellen. Es gibt eine große Zahl Vorderlader in jedem Bezirk, aber die Mehrzahl der Eingeborenen sieht mit Speeren, Giftpfeilen und Messern. Die Deutschen vorenthalten selbst ihren eigenen Soldaten die modernen Waffen. Ich glaube, daß bis vor kurzem ausschließlich weiße Offiziere die Maschinengewehre bedienen durften, aber ich habe aus zuverlässiger Quelle gehört, daß wenigstens einige der fremden farbigen Soldaten, z. B. Somali, in der Bedienung der Maschinengewehre unterrichtet sind. Die Salubatterie in Daresalam wurde durch Farbige unter Aufsicht eines deutschen Unteroffiziers bedient. Man darf nicht erwarten, daß die Stämme des Innern aus eigenem Antrieb in größerer Menge zunächst zu uns übergehen werden, sie misstrauen allen Europäern und können wahrscheinlich keinen Unterschied bei ihnen machen. Die Eingeborenen an der Küste sind anders; diese, wenigstens die Einwohner Daresalams und Tangas, kennen den Unterschied zwischen englischer und deutscher Herrschaft. Sie können durch Agenten aus Zanzibar sondiert und beeinflusst werden; doch ist es unwahrscheinlich, daß sie in größerer Menge zu uns überreten werden, bevor sie nicht ziemlich sicher sind, daß wir siegen und beabsichtigen, das Land zu behalten. Sie werden sich möglicherweise abseits halten oder selbst im Anfange davon laufen, und unsere Politik wird dahin gehen müssen, sie zur Arbeit für uns nicht mit Gewalt, sondern durch gute Bezahlung, Bekleidung und Ernährung zu veranlassen; sie müssen indes streng behandelt werden.

Ein wichtiger Faktor ist die Dürre von 1914, die, wie vorauszusehen, örtliche Hungernöte hervorrufen dürfte. Es ist ziemlich sicher, daß der Eingeborene, wenn er nichts zu essen hat, sich erheben wird. Im Juni und Juli waren bereits Vorbereitungen getroffen, um Reservenvorräte an Nahrungsmitteln aufzukaufen. Das Abschneiden der Zufuhr von Uebersee und Beschlagnahme der vorhandenen Magazine für den Bedarf der Regierung muß seine Wirkung enthalten.

Unruhen wurden Anfang August im Hinterland von Daresalam und im Südwesten gemeldet (und bestätigt). Wenn die Eingeborenen des nahen Hinterlandes und der Küste sich erheben sollten, würden sie vermutlich die Läden der indischen Kaufleute stürmen und vielleicht auch isolierte Pflanzler angreifen; jedoch ist es unwahrscheinlich, daß sie die Deutschen an irgend einem Plage angreifen, wo die letzteren sich stark verschanzt haben, um unserem Vorgehen zu begegnen; aber schwache Posten würden sie angreifen und die Verbindung stören. Die Abgabe von Nahrungsmitteln gratis oder zu niederen Preisen könnte sehr nützlich sein, die Küstenstämme auf unsere Seite zu ziehen. Es ist augenscheinlich höchst wichtig, befreundete Stämme innerhalb unserer Etappenlinie zur Küste zu besitzen, und als Führer und Späher sind Eingeborene höchst wichtig, wenn nicht unentbehrlich.

Die Wasukuma sind ein höchst wichtiger Stamm, mit dem gerechnet werden muß bei Operationen von Muansa gegen Tabora; sie zählen 400 000 Köpfe, darunter 80 000 wehrfähig, und sind unruhig; sie wohnen südlich des Viktoriasees. Wenn diese sich freundlich verhielten, so würde es wahrscheinlich keine Schwierigkeiten mit den anderen Stämmen geben.

Die Bergstämme des fernen Nord-Westen werden wahrscheinlich nicht in die Ebene heruntersteigen.

Indier und Ceylonesen: Es gibt nur wenige deutsche Untertanen unter ihnen; die britischen Indier werden uns willkommen heißen, aber sie dürfen wahrscheinlich wenige Hilfe leisten und brauchen zunächst nicht beachtet zu werden; sie dürfen nicht wagen, uns tätigen Beistand zu leisten, falls sie nicht sicher sind, daß wir beabsichtigen, das Land zu behalten.

Wasukuma: Sie unterwerfen sich nur gezwungenermaßen der deutschen Herrschaft; energische Aktionen von seiten der Regierung oft nötig. Dieser Stamm beherrscht die Lage im nordwestlichen Teil des Schutzgebietes im Falle eines Vorgehens von Muansa gegen Tabora.

Eine erbeutete gedruckte Karte „German-East-Africa“, herausgegeben vom indischen Generalstab, enthält folgende beabsichtigte, neu zu erbauenden Eisenbahnlinien:

1. Moschi — Speke-Golf.
2. Marufutu — Abercorn — Makapusi — Run-gwa — Tabora — Mininga — Ngambe — Kitanguke — Rubaga — bei Entebbe — (Kap-Kairo-Bahn über Tabora unter Benutzung der Kagera-Bahn).
3. Tabora — Mindo — Muansa.

## Ämtliche Nachrichten.

### Vom Kriegsschauplatz in der Kolonie.

Vom 20. November.

Belgische Kompanie mit 2 Maschinengewehren angriff deutsche Stellung unter Leutnant Sablacher bei Sambete Kasakalawe auf britischem Gebiet am Tanganjikasee, während „Kungani“ und „Hedwig von Wissmann“ auf Abtransport erbeuteten Telegraphenmaterials abwesend. „Hedwig von Wissmann“ zurückkehrte, teilnahm am Kampf. Nach 5 stündigem Gefecht Gegner zurückging unter Hinterlassung 5 toter Askari und Mitnahme mehrerer verwundeter Europäer und Askari.

Von uns leicht verwundet: Maat Kirstein und 2 Askari.

Auf Land liegender englischer Dampfer „Cecil Rhodes“ wurde gesprengt.

Vom 21. November.

Englischer Dampfer von „Kungani“ = Größe bei Kituta, Tanganjikasee, von „Hedwig von Wissmann“ und „Kungani“ unter Kapitänleutnant Kendrick zerstört, ferner englisches Stahlboot bei Miamkolo.

### Vom europäischen Kriegsschauplatz

„Hamburger Nachrichten“, Wochenansgabe bis 28. August:

Armeeführer gegen Frankreich in der Front in der Reihe von Nordwest bei Maubeuge — Saint-Quentin bis Südost zum Elsaß: **Klud, Bülow, Hansen, Herzog Albrecht von Württemberg, Deutscher Kronprinz, Bayer. Kronprinz, v. Seeringen.**

Belgien hat in der Hauptsache **Seeresbedürfnisse aufzubringen zur Entlastung Deutschlands.**

20., 21. August: **Schlacht bei Metz.** Bayerischer Kronprinz schlägt Franzosen vernichtend, die **panikartig** fliehen und, wie auch auf Schlachtfeldern gegenüber den anderen deutschen Armeen, auf ihrer Flucht Gewehre in erschreckend großer Zahl fortwerfen und stets sehr viele Geschütze und Gefangene verlieren. Bei Metz viele Gefangene gemacht und sehr viele Geschütze erbeutet. Bei Bionville wird besonders heftig gefochten. Schlachtausdehnung weit größer als 1870.

28. August werden die englischen Streitkräfte nebst vier französischen Armeekorps und drei französischen Territorialdivisionen bei Saint-Quentin **vernichtend** durch Armee Klud geschlagen.

Bürgermeister von Brüssel zeigt deutschem Kommandanten, daß Frankreich Belgien offiziell aufgeben, weil selbst auf der **ganzen Linie in Defensive gedrängt.**

Armeen des deutschen Kronprinzen und des Prinzen Albrecht durch große Uebermacht scharf angegriffen. Nach kurzem Rückzug dringt Prinz Albrecht siegend wieder in die Linie der anderen Armeen vor.

1. September: Armee des deutschen Kronprinzen schlägt nach ihren bereits vorhergegangenen Siegen **zehn französische Korps vernichtend** bei Longwy. Dabei Kaiser in Schlachtlinie, der auch die Nacht unter Truppen zubrachte.

Kaiser verlieh Kronprinz das Eisene Kreuz erster und zweiter Klasse.

Verletzung Völkerrechts, indem deutsche Gesandtschaft in Tanger zwangsweise auf französischen Kreuzer „Cassard“ gebracht und in Palermo gelandet wurde. Vergleich mit dem perfiden Albion.

„Hamburger Correspondent“ bis 2. September:

Durch Reuter und Havas gemeldete Niederlagen der Desterreicher **erlogen**, im Gegenteil Desterreich auf ganzer Linie siegreich gegen Russen und Serben.

26. August: Russen in dreitägiger sehr blutiger Schlacht durch Desterreicher auf Lublin zurückgeworfen. Russen fliehen panikartig. Schlachtausdehnung siebzug Kilometer. Schwere aber günstige Stellung Desterreicher bei Lemberg gegen große russische Uebermacht.

29. August: **Desterreicher schlagen Russen vernichtend** zwischen Bug und Weichsel. Desterreicher stehen später mit linkem Flügel bei Lodz.

27. bis 29. August schlägt Armee Hindenburg in Ostpreußen bei Lannenberg, Ortelsburg, Hohen-

stein vernichtend überlegene russische Armee. **70000 Russen gefangen**, darunter mehr als 300 Offiziere und viele hohe Offiziere, darunter 2 Korpskommandeure.

In Odessa haben die Revolutionäre Herrschaft an sich gerissen. Die russischen Truppen sind zu ihnen übergetreten. Kaukasus in hellem Aufstand.

**Sabamtlicher Nachruf „Norddeutscher Allgemeiner“** für ausgewiesene Japaner lautet: **Geht, auf Nimmerwiedersehen!**

England hat 2 türkische Großkampfschiffe vor Kriegsausbruch beschlagnahmt.

**Mehrere Zeitungen melden:** Unter französischen Soldaten viele Geistliche. Diese und andere Leute tragen im Tornister Zivillkleidung, die sie stets auf der Flucht anlegen.

28. August: Belgien ist durch deutschen Landsturm besetzt.

Familien aus Tsingtau in Shanghai in Sicherheit.

30. August: **General Joffre verlangt Abschied**, weil französische Generale nicht zusammenarbeiten.

1. September nach sehr großen Verlusten an Menschen und Kriegsmaterial haben Russen Ostpreußen geräumt.

Im Colmar sind Blumenthal, Walz, Wetterlé als Landesverräter erklärt und endgültig nach Frankreich flüchtig.

In Lothringen schossen Einwohner auf deutsche Truppen, ihre Dörfer wurden vernichtet. Franzosen führten aus Elsaß und Lothringen deutsche Beamtenfrauen und Kinder fort. Schicksal unbekannt.

Englisches Moratorium um 1 Monat verlängert.

„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ vom 22. August schreibt: Ägypten wird seit Ausbruch des Krieges vollständig als englische Provinz behandelt. Die Verwaltung des Landes befindet sich in Händen der britischen Militärbehörden. Ein englisches Dekret an die ägyptische Regierung verfügte, daß das ganze ägyptische Gebiet für Kriegszwecke Englands benutzt werden könne.

### Aus feindlicher Quelle.

19. November: Die Deutschen erneuerten ihre Angriffe in der Umgegend von Ypern. Die Verbündeten haben Fortschritte gemacht. In Ostpreußen sind die Deutschen wieder vorgedrückt. Die Schlacht zwischen der Weichsel und der Warthe scheint eine Entscheidungsschlacht werden zu sollen.

20. November: Auf dem westlichen Kriegsschauplatz besteht die Schlacht durchweg nur in Artilleriegefechten.

Ein Teil der russischen Truppen hat einen strategischen Rückzug aus Ostpreußen ausgeführt, um einen plötzlichen Gegenangriff der feindlichen Hauptmacht abzuwenden. (!)

Eine große Schlacht wütet im Westen von Russisch-Polen. Die Russen sind voll Vertrauen zu ihrem Siege. Sie erklären, daß das Ergebnis der Schlacht den Ausgang des Krieges entscheiden werde.

19. November (wiederholt, da früher nur teilweise hierher gelangt). Die erneuten Angriffe der Deutschen in der Umgegend von Ypern haben an der Situation nichts geändert. Es herrscht der Eindruck, daß die Lage befriedigend ist. Die Verbündeten haben an allen Punkten, an denen sie angegriffen haben, mehr oder weniger deutliche Fortschritte gemacht.

In Ostpreußen hat der Feind sich auf die Linie Gumbinnen-Königsberg zurückgezogen.

Die Schlacht zwischen der Weichsel und der Warthe in Polen scheint eine Entscheidungsschlacht werden zu sollen.

21. November: Eine Meldung aus Paris vom Nachmittag sagt, daß die Infanterieangriffe der Deutschen gestern fast völlig ausfielen und daß ihre Artilleriefeuer erheblich weniger heftiger war. Das ist alles, was in Flandern passiert ist. (Wirklich alles? d. Red.) Die Russen haben in Ostpreußen 19 Geschütze genommen und viele Gefangene gemacht.

Die Schlachten zwischen der Weichsel und der Warthe erstrecken sich über eine sehr ausgedehnte Linie und nehmen mit ständig wechselndem Erfolg ihren Fortgang.

### Reuter-Meldungen.

31. Oktober: Offizielle Nachricht aus Lorenzo Marques, daß schwache deutsche Kräfte, Südgrenze Angola überschritten. Abteilung zog sich nach Verlust von drei Offizieren zurück. (Gemeint ist wohl die Ermordung von Dr. Schulze-Fena und seiner Begleiter).

In chinesischen Städten Hong-Kong und anderen wehrfähige Deutsche gefangen gesetzt, übrige ausgewiesen.

Italien besetzt Balona, griechische Truppen rücken in Nord-Epirus ein.

Prinz Louis Battenberg legt Oberkommando über britische Flotte nieder.

Britische Flotte unterstützt linken Flügel Verbündeter am Kanal.

Feindselige Kundgebungen der Türken vor Bottschaften Verbündeter in Konstantinopel.

**1. November.** Vizekönig von Indien erläßt lange Manifeste, in denen er die Indier auf die unverständliche Haltung der Türkei an der Seite ihrer Jahrhunderte alten Feinde Oesterreich und Deutschland hinweist. Einige Grenzstämme sollen den Manifesten zugestimmt haben. Der tolle Mullah erklärt Sache der Engländer zu der seinigen.

**1. November:** Türken versenkten 2 russische Torpedoboote am Bosporus.

Für Flugzeuge eingerichteter englischer Kreuzer „Hermes“ (5700) vor Dover durch deutsches U-Boot vernichtet.

**2. November.** Nachdem Pforte Bottschaftern Verbündeter Pässe bereits zugestellt, verlassen Englands und Frankreichs Botschafter verhandelnd und zögernd Konstantinopel. Rußland handelt weiter und will selbst seine bereits im Schwarzen Meer durch Türkei erlittenen Niederlagen als ungeschehen betrachten. England betont, wenn Türkei nicht zur Verzichtnahme zu bringen, seien England und Rußland bereit. Verbündete fordern Entlassung deutscher Militärpersonen. Türkei ablehnt glatt alle Forderungen Verbündeter. **England erklärt Ägypten zu englischer Provinz.**

**3. November einfallen 2000 Beduinen in Ägypten gegen Engländer.**

Erzönig Manuel soll an Vorgängen in Lissabon unbeteiligt sein.

**4. November:** Nach Verhandlungen englischer Regierung mit Bank von England wegen Übernahme Depots als Anleihe, wird neue Anleihe in London ausgeschrieben. 200 Millionen Pfund auf zehn Jahre zu 4 Prozent.

**Reuter vom 8. November: Seeschlacht bei Valparaiso** „Gneisenau“, „Scharnhorst“, „Nürnberg“, „Dresden“, „Leipzig“ gegen englische Schiffe „Good Hope“ (14 300 tons), „Monmouth“ (9950), „Glasgow“ (4900), „Canopus“ (13150) „Orlando“ (Torpedobootzerstörer, 1200 tons), davon „Good-

hope“, „Monmouth“, „Glasgow“ gesunken, beziehungsweise auf Strand gesetzt. „Canopus“, „Orlando“ angeblich entkommen. **Deutscherseits keine Verluste.**

**8. November.** Tjingtau gefallen. Engländer und Japaner wechselten Glückwünsche.

**Im Auszuge bis 9. November:**

General Maxwell erließ im Namen britischer Regierung Proklamation, daß er in Ägypten militärischen Schutz ausübt und Ägypten unter Kriegsrecht stellt.

Australien unterstützt England mit 20 Millionen.

Rußland sagt, es sehe den Angriff des alten Feindes der Christenheit (Türkei) ruhig entgegen.

In Basra (Süd-Mesopotamien) hielten türkische Behörden britischen Konsul und britische Geschäftsleute fest.

Uga Khan soll Aufruf erlassen haben, daß Türkei einen unnötigen Krieg infolge Aufreizung durch Deutschland führe.

Englische, französische Kriegsschiffe bombardierten Dardanellenforts auf große Entfernung. Forts erwiderten Feuer.

Indische Truppe wurden in Frankreich in die Front gezogen. Erst am 6. November erhält türkischer Botschafter in London seine Pässe, bis dahin versucht England zu verhandeln.

Deutscher Kreuzer „Hort“ (1904 vom Stapel, 9500 Tons, vier 21, zehn 15 cm-Geschütze) soll in Fademündung auf Mine gelaufen und gesunken sein.

Cypern wird durch England annektiert. Englischer Kreuzer soll Djidda bombardiert haben.

Bulgarischer Gesandter Madjarof in Petersburg durch „Temp“ interviewt, ob Abmachungen über Durchmarsch Türkei durch Thrazien bestehen. Gesandter leugnet.

Reuter verbreitet sich ferner über ihm unverständliche Nachschübe großer neuer deutscher Truppenmassen auf deutscher Westfront.

### Berichtigung.

In den Reuternachrichten vom 1. November muß es heißen: „Engländer erklärten Ägypten zu britischer Provinz“ und zwar heißt es ausführlicher: „General Maxwell erließ im Namen britischer

Regierung eine Proklamation, daß er in Ägypten militärischen Schutz ausübt und für Ägypten Kriegsrecht erklärt.“

(Nach Schluß d. Red. eingetroffen).

## Ämtliche Nachricht.

### Vom Kriegsschauplatz in der Kolonie.

**Meldung Kommandos 22. November:**

Nach 12 stündigem heftigen Gefecht Kifumbiro durch Major von Stumer genommen. Feind hat Kifumbiro gegenüberliegende befestigte Stellung am Nordufer und Sultanat Buddu geräumt. Englisch Kifiba von uns besetzt.

Diesseits verwundet: Gefreiter K r e m e r schwer; Bizfeldwebel S ü n g s t leicht.

## Aus unserer Kolonie

**Wilhelmstal.** „Kurhaus Jägertal“. Wie wir erfahren — s. auch Inserat in der heutigen Nummer — ist das „Kurhaus Jägertal“ auch während der Kriegszeit in vollem Betriebe. Da das Automobil augenblicklich zwischen Momo und Wilhelmstal nicht verkehren kann, so werden bei vorheriger telephonischer Benachrichtigung seitens des Kurhauses Träger bis zur Bahnstation Momo bezw. Reitlere halbwegs Madallah gestellt. Infolge des Neubaus am Kurhause können außerdem eine größere Anzahl von Kurgästen Aufnahme finden.

— Gefundene Gegenstände: Als gefunden wurde beim Bezirksamt abgeliefert: 1 Fernglas und 1 Bund Schlüssel.

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Daressalam.

Für die Schriftleitung verantwortlich: i. B. Herm. Ladeburg, Daressalam.

Hierzu 1 Beilage, Nr. 79 „Ämtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“.

# Versteigerung!

Freitag, den 27. November 1914, 9 1/2 Uhr vormittags findet im Zoll die Versteigerung von

**731 Sack Chinde-Zucker**

statt.

Deutsche Ost-Afrika-Linie Zweigniederlassung Daressalam.

## Luftkurort wilhelmstal

(ca. 1500 m Höhe)

das Thüringen in Ostafrika

Tel. Nr. 9 **Kurhaus Jägertal** Tel. Nr. 9

in einzigartiger, anerkannt schönster und gesündester Lage mit einem weiten Panorama auf die **Usambara-Berge.**

Eigene Autoverbindung ab Bahnstation Momo. (Während des Krieges Gestellung von Trägern bzw. Reitleren).

Ausgedehnte Waldungen (Urwald, Forst) direkt am Kurhaus mit zahlreichen Reit-, Fahr- und Spazierwegen. Tennis, Croquet, Schiessplatz. — Klavier.

Verleihung von Dogcarts (2) und Jagdwagen, Reitpferden für Ausflüge nach fast allen sehenswerten Punkten.

Gute, eigene Gebirgsjagd, sowie Führung für Steppenjagd.

Infolge Neubaus jetzt zur Aufnahme von ca. 16 Personen eingerichtet.

Eigener Pflanzungsbetrieb (Landwirtschaft, Kaffee, Viehzucht).

**Mässige Preise.**

Auftragen usw. erbeten an die

**Kurhausverwaltung.**

### Gefährlich u. unappetitlich ist trübes Wasser.

Kristallklares und bakterienfreies Trinkwasser erzielt man durch **Berkefeld-Filter.**

Nachweislich hervorragend. Schutz gegen Typhus, Dysenterie etc. Überall anwendbar. Hunderttausende auf der ganzen Erde in Benutzung. Katalog gratis und franko.

Berkefeld-Filter Gesellschaft G. m. b. H., Celle.

Ständiges Lager b. Devers & Co., Daressalam, Tabora.



Die gegen Herrn Seidel ausgesprochene Beleidigung nehme ich mit Bedauern zurück. Harloff.

**Schmetterlinge, Käfer** und a. Insekten kauft A. Sehne, Berlin-Wilmersdorf, Landhausstr. 26a, höchste Preise, schnellste Erledigung. Sammelnanweisp. gratis.

**Champions**  
in großer Auswahl zu haben bei der **D. D. A. Zeitung.**

**Prima Portland-Cement Selector-Fein Cement**

Spezial-Cement für Eisenbeton und Cementwaren Feinste Mahlung Reine Farbe Höchste Festigkeiten



**Pferd**

**Hannoversche Portland-Cementfabrik Aktiengesellschaft Hannover u. Misburg**  
Telegr. Adr.: „Portland“

### Bekanntmachung.

Durch Ausschlussurteil ist heute der Hypothekenbrief vom 30. Januar 1912 über die auf dem Grundstücke des Grundbuchs von Daressalam Band III Blatt 116 Abteilung III No. 1 für die Firma Bretschneider & Hasche G. m. b. H. eingetragene Kaufgeldforderung von 1000 Rupie für kraftlos erklärt.

Daressalam, den 16. Nov. 1914.  
Der Kaiserliche Bezirksrichter.

## Nachruf.

Am 4. November 1914 fiel in der Schlacht bei Tanga unser Schlachtmeister, Herr

## Carl Gruber.

Wir betrauern in dem für Kaiser und Reich Gefallenen den Verlust eines fleissigen und pflichttreuen Angestellten, dem wir ein ehrendes Andenken stets bewahren werden.

Buiko, den 12. November 1914.

Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebsgesellschaft

## Ingenieur

Militärfrei, sucht Vertreterstellung auf

Pflanzung, Betrieb usw., energische Persönlichkeit. Offerten unter „VERTRETER“ dieser Zeitung.

Am Donnerstag, 9 Uhr vormittags, werden in den oberen Zollräumen

## Erdnüsse u. Sesamsaat

meistbietend versteigert.

**M**einer werten Kundschaft zur ergebenen Mitteilung, daß ich von jetzt ab Bier in Korkflaschen nicht mehr abgeben kann, da ich keine Korke mehr habe. Ich bin deshalb gezwungen, außer für Daresalam, auch für den Versand Patentflaschen zu verwenden und mache aufmerksam, daß sich dieses Bier, da es nicht pasteurisiert werden kann, nicht länger wie sechs bis sieben Tage hält.

Ich rate, sich von diesem Bier nicht zu viel hinzulegen, dafür vielleicht öfter zu bestellen. Ich werde bemüht sein, auch kleinere Quantitäten prompt zum Versand zu bringen. Die Patentflasche berechne ich der einfacheren Rechnung halber mit 20 Heller und vergüte diesen Preis bei Rücksendung.

Weiter bitte ich höflichst, leere Patentflaschen sofort zurück zu senden, damit ich schnell liefern kann. Ich werde diejenigen meiner Kunden zuerst bedienen, welche Patentflaschen retournieren.

Auch für den Bezug von Sodawasser, welches ich auch nur in Patent- oder Kugelflaschen abgeben kann, mache ich bekannt, daß ich dort zuerst liefere, wo Flaschen zurück gesandt werden, ob Patent- oder Kugelflaschen, meine eigenen oder fremde, ist gleich.

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei  
Wilhelm Schultz, Daresalam.

**F**üll-Federhalter  
in allen Preislagen

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H.

Gut erhaltene

## Näh-Maschine

gut erhaltenes Klavier zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exp. der Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

# MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

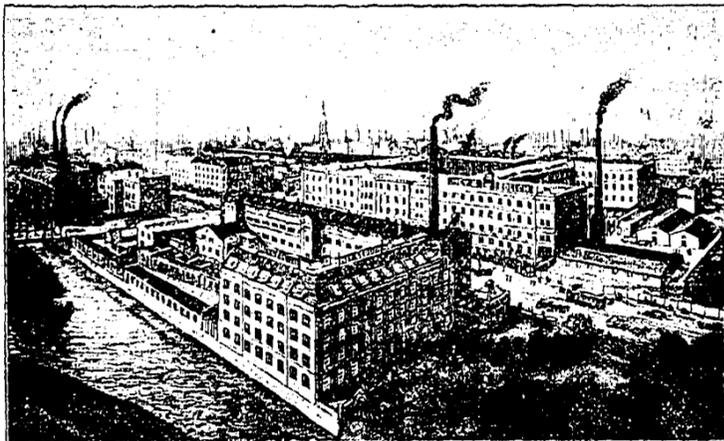
Deutschland

Königl. Sächsische und Königl. Rumänische Hoflieferanten

halten streng an dem Grundsatz fest, nur gute, brauchbare Waren möglichst billig zu liefern.

### Verzeichnis der geführten Warengattungen:

Meys Stoffwäsche (Karton mit leinen-ähnlichem Stoffbezug; bester Ersatz für Leinenwäsche).	Tisch- u. Bettdecken
Damen- und Kinderwäsche	Damen- und Kinder-Garderobe
Korsette	Trikotagen
Herrenwäsche	Strumpfwaren
Tisch- u. Bettwäsche	Schuhwaren
Taschentücher	Herren-Garderobe
Leinene und baumwollene Stoffe	Tropenausrüstungen
Damen- und Herrenkleiderstoffe	Hüte und Mützen für Herren u. Knaben
Gardinen	Krawatten
Portieren	Regen- und Sonnenschirme
Teppiche	Spazierstöcke
Läuferstoffe	Uhren
	Musikwerke
	Sprechapparate
	Optische Waren



Wir bitten die mit über 5000 Abbildungen versehene Preisliste zu verlangen, deren Zusendung **kostenfrei** erfolgt.

### Verzeichnis der geführten Warengattungen:

Schmuckgegenstände	Briefpapier
Echte Silberwaren	Kurz- u. Stahlwaren
Versilberte Gegenstände	Werkzeuge für den Hausgebrauch
Kunstgußwaren	Jagdsport-Artikel
Zinnwaren	Teschinge und Revolver
Vernickelte u. Messingwaren	Zigarren und Zigaretten
Kinderwagen	Tabake
Kindermöbel	Rauchrequisiten
Spielwaren	Toiletteseifen u. Parfüme
Holzwaren	Schokolade
Wirtschaftsartikel	Kakao
Gegenstände aus gepreßtem Holzstoff	Tee
Lederwaren	Biskuite
Reise-Utensilien	Liköre
	Suppenpräparate

In chinesischen Städten Hong-Kong und anderen wehrfähige Deutsche gefangen gesetzt, übrige ausgewiesen.

Italien besetzt Balona, griechische Truppen rücken in Nord-Spirus ein.

Prinz Louis Battenberg legt Oberkommando über britische Flotte nieder.

Britische Flotte unterstützt linken Flügel Verbündeter am Kanal.

Feindselige Kundgebungen der Türken vor Botchaften Verbündeter in Konstantinopel.

**1. November.** Vizekönig von Indien erläßt lange Manifeste, in denen er die Forderungen auf die unverständliche Haltung der Türkei an der Seite ihrer Jahrhundert alten Feinde Oesterreich und Deutschland hinweist. Einige Grenzstämme sollen den Manifesten zugestimmt haben. Der tolle Mullah erklärt Sache der Engländer zu der seinigen.

**1. November:** Türken versenkten 2 russische Torpedoboote am Bosporus.

Für Flugzeuge eingerichteter englischer Kreuzer „Hermes“ (5700) vor Dover durch deutsches U-Boot vernichtet.

**2. November.** Nachdem Pforte Botchaftern Verbündeter Pässe bereits zugestellt, verlassen Englands und Frankreichs Botschafter verhandelnd und zögernd Konstantinopel. Rußland handelt weiter und will selbst seine bereits im Schwarzen Meer durch Türkei erlittenen Niederlagen als ungeschehen betrachten. England betont, wenn Türkei nicht zur Vernunft zu bringen, seien England und Rußland bereit. Verbündete fordern Entlassung deutscher Militärpersonen. Türkei ablehnt glatt alle Forderungen Verbündeter. **England erklärt Ägypten zu englischer Provinz.**

**3. November einfallen 2000 Beduinen in Ägypten gegen Engländer.**

König Manuel soll an Vorgängen in Lissabon unbeteiligt sein.

**4. November:** Nach Verhandlungen englischer Regierung mit Bank von England wegen Uebernahme Depots als Anleihe, wird neue Anleihe in London ausgeschrieben. 200 Millionen Pfund auf zehn Jahre zu 4 Prozent.

**Neuter vom 8. November: Seeschlacht bei Valparaiso** „Gneisenau“, „Scharnhorst“, „Münsterberg“, „Dresden“, „Leipzig“ gegen englische Schiffe „Good Hope“ (14 300 tons), „Monmouth“ (9950), „Glasgow“ (4900), „Canopus“ (13150), „Orlando“ (Torpedobootzerstörer, 1200 tons), davon „Good-

hope“, „Monmouth“, „Glasgow“ gesunken, beziehungsweise auf Strand gesetzt. „Canopus“, „Orlando“ angeblich entkommen. Deutscherseits keine Verluste.

**8. November.** Tifingtau gefallen. Engländer und Japaner wechselten Glückwünsche.

**Im Auszuge bis 9. November:**

General Maxwell erließ im Namen britischer Regierung Proklamation, daß er in Ägypten militärischen Schutz ausübt und Ägypten unter Kriegsrcht stellt.

Australien unterstützt England mit 20 Millionen.

Rußland sagt, es sehe den Angriff des alten Feindes der Christenheit (Türkei) ruhig entgegen.

In Basra (Süd-Mesopotamien) hielten türkische Behörden britischen Konsul und britische Geschäftsleute fest.

Uga Khan soll Aufruf erlassen haben, daß Türkei einen unnötigen Krieg infolge Aufreizung durch Deutschland führe.

Englische, französische Kriegsschiffe bombardierten Darbanellenforts auf große Entfernung. Forts erwiderten Feuer.

Indische Truppe wurden in Frankreich in die Front gezogen. Erst am 6. November erhält türkischer Botschafter in London seine Pässe, bis dahin versucht England zu verhandeln.

Deutscher Kreuzer „Nord“ (1904 vom Stapel, 9500 Tons, vier 21, zehn 15 cm-Geschütze) soll in Jademündung auf Mine gelaufen und gesunken sein.

Cypern wird durch England annektiert. Englischer Kreuzer soll Djidda bombardiert haben.

Bulgarischer Gesandter Madjarof in Petersburg durch „Temps“ interviewt, ob Umarmungen über Durchmarsch Türkei durch Thrazien bestehen. Gesandter leugnet.

Neuter verbreitet sich ferner über ihm unverständliche Nachschübe großer neuer deutscher Truppenmassen auf deutscher Westfront.

### Berichtigung.

In den Neuternachrichten vom 1. November muß es heißen: „Engländer erklärten Ägypten zu britischer Provinz“ und zwar heißt es ausführlicher: „General Maxwell erließ im Namen britischer

Regierung eine Proklamation, daß er in Ägypten militärischen Schutz ausübt und für Ägypten Kriegsrcht erklärt.“

(Nach Schluß d. Red. eingetroffen).

## Ämtliche Nachricht.

### Vom Kriegsschauplatz in der Kolonie.

**Meldung Kommandos 22. November:**

Nach 12 stündigem heftigen Gefecht Rifumbiro durch Major von Stuermer genommen. Feind hat Rifumbiro gegenüberliegende besetzte Stellung am Nordufer und Sultanat Buddu geräumt. Englisch Rifiba von uns besetzt.

Diesseits verwundet: Gefreiter K r e m e r schwer; Vizefeldwebel S ü n g s t leicht.

## Aus unserer Kolonie

**Wilhelmstal.** „Kurhaus Jägertal“. Wie wir erfahren — s. auch Inserat in der heutigen Nummer — ist das „Kurhaus Jägertal“ auch während der Kriegszeit in vollem Betriebe. Da das Automobil augenblicklich zwischen Momo und Wilhelmstal nicht verkehren kann, so werden bei vorheriger telephonischer Benachrichtigung seitens des Kurhauses Träger bis zur Bahnstation Momo bezw. Reittiere halbwegs Madallah gestellt. Infolge des Neubaus am Kurhause können außerdem eine größere Anzahl von Kurgästen Aufnahme finden.

— Gefundene Gegenstände: Als gefunden wurde beim Bezirksamt abgeliefert: 1 Fernglas und 1 Bund Schlüssel.

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Darassalam.

Für die Schriftleitung verantwortlich: i. B. Herm. Ladeburg, Darassalam.

Hierzu 1 Beilage, Nr. 79 „Ämtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“.

# Versteigerung!

Freitag, den 27. November 1914, 9 1/2 Uhr vormittags findet im Zoll die Versteigerung von

**731 Sack Chinde-Zucker**

statt.

Deutsche Ost-Afrika-Linie Zweigniederlassung Daressalam.

## Luftkurort wilhelmstal

(ca. 1500 m Höhe)

das Thüringen in Ostafrika

Tel. Nr. 9 **Kurhaus Jägertal** Tel. Nr. 9

in einzigartiger, anerkannt schönster und gesündester Lage mit einem weiten Panorama auf die

### Usambara-Berge.

Eigene Autoverbindung ab Bahnstation Momo. (Während des Krieges Gestellung von Trägern bzw. Reitknechten).

Ausgedehnte Waldungen (Urwald, Forst) direkt am Kurhaus mit zahlreichen Reit-, Fahr- und Spazierwegen. Tennis-, Croquet-, Schiessplatz. — Klavier.

Verleihung von Dogcart (2) und Jagdwagen, Reitpferden für Ausflüge nach fast allen sehenswerten Punkten.

Gute, eigene Gebirgsjagd, sowie Führung für Steppenjagd.

Infolge Neubaus jetzt zur Aufnahme von ca. 16 Personen eingerichtet.

Eigener Pflanzungsbetrieb (Landwirtschaft, Kaffee, Viehzucht).

### Mässige Preise.

Anfragen usw. erbeten an die

**Kurhausverwaltung.**

### Gefährlich u. unappetitlich ist trübes Wasser.

Kristallklares und bakterienfreies Trinkwasser erzielt man durch **Berkefeld-Filter.**

Nachweislich hervorst. Schutz gegen Typhus, Dysenterie etc. Überall anwendbar. Hunderttausende auf der ganzen Erde in Benutzung. Katalog gratis und franko.

Berkefeld-Filter Gesellschaft G. m. b. H., Celle. Ständiges Lager b. **Devers & Co.,** Daressalam, Tabora.



Die gegen Herrn Seidel ausgesprochene Beleidigung nehme ich mit Bedauern zurück. Harloff.

**Schmetterlinge, Käfer** und a. Insekten kauft A. Schme, Berlin-Wilmersdorf, Landhausstr. 26a, höchste Preise, schnellste Erledigung. Sammelanweisp. gratis.

**Campions** in großer Auswahl zu haben bei der **D. D. A. Zeitung.**

**Prima Portland-Cement Selector-Fein Cement**

Spezial-Cement für Eisenbeton und Cementwaren Feinste Mahlung Reine Farbe Höchste Festigkeiten



**Hannoversche Portland-Cementfabrik Aktiengesellschaft Hannover u. Misburg** Telegr. Adr.: „Portland“

### Bekanntmachung.

Durch Ausschlussurteil ist heute der Hypothekenbrief vom 30. Januar 1912 über die auf dem Grundstücke des Grundbuchs von Daressalam Band III Blatt 116 Abteilung III No. 1 für die Firma Breitschneider & Hasche G. m. b. H. eingetragene Kaufgeldforderung von 1000 Rupie für kraftlos erklärt.

Daressalam, den 16. Nov. 1914. Der Kaiserliche Bezirksrichter.

## Nachruf.

Am 4. November 1914 fiel in der Schlacht bei Tanga unser Schachtmeister, Herr

## Carl Gruber.

Wir betrauern in dem für Kaiser und Reich Gefallenen den Verlust eines fleissigen und pflichttreuen Angestellten, dem wir ein ehren- des Andenken stets bewahren werden.

Baiko, den 12. November 1914.

Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebsgesellschaft

## Ingenieur

Militärfrei, sucht Vertreterstellung auf

Pflanzung, Betrieb usw., energische Persönlichkeit. Offerten unter „VERTRETER“ dieser Zeitung.

Am Donnerstag, 9 Uhr vormittags, werden in den oberen Zollräumen

## Erdnüsse u. Sesamsaat

meistbietend versteigert.

**M**einer werten Kundschaft zur ergebenden Mitteilung, daß ich von jetzt ab Bier in Korkflaschen nicht mehr abgeben kann, da ich keine Korke mehr habe. Ich bin deshalb gezwungen, außer für Daressalam, auch für den Versand Patentflaschen zu verwenden und mache aufmerksam, daß sich dieses Bier, da es nicht pasteurisiert werden kann, nicht länger wie sechs bis sieben Tage hält.

Ich rate, sich von diesem Bier nicht zu viel hinzulegen, dafür vielleicht öfter zu bestellen. Ich werde bemüht sein, auch kleinere Quantitäten prompt zum Versand zu bringen. Die Patentflasche berechne ich der einfacheren Rechnung halber mit 20 Heller und vergüte diesen Preis bei Rücksendung.

Weiter bitte ich höflichst, leere Patentflaschen sofort zurück zu senden, damit ich schnell liefern kann. Ich werde diejenigen meiner Kunden zuerst bedienen, welche Patentflaschen retournieren.

Auch für den Bezug von Sodawasser, welches ich auch nur in Patent- oder Kugelflaschen abgeben kann, mache ich bekannt, daß ich dort zuerst liefere, wo Flaschen zurück gefandt werden, ob Patent- oder Kugelflaschen, meine eigenen oder fremde, ist gleich.

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei  
Wilhelm Schultz, Daressalam.

**F**üll-Federhalter  
in allen Preislagen  
Deutsch-Ostafrikanische  
Zeitung, G. m. b. H.

Gut erhaltene

## Näh-Maschine

gut erhaltenes Klavier zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exp. der Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

# MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

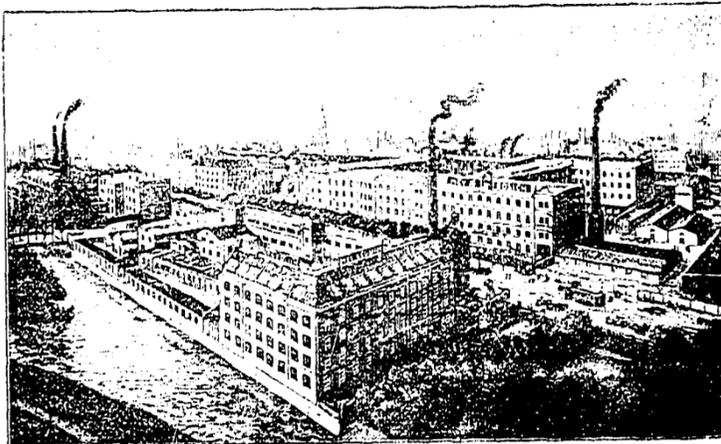
Deutschland

Königl. Sächsische und Königl. Rumänische Hoflieferanten

halten streng an dem Grundsatz fest, nur gute, brauchbare Waren möglichst billig zu liefern.

### Verzeichnis der geführten Warengattungen:

Meys Stoffwäsche (Karton mit leinen- ähnlichem Stoffbe- zug; bester Ersatz für Leinenwäsche)	Tisch- u. Bettdecken
Damen- und Kinder- wäsche	Damen- und Kinder- Garderobe
Korsette	Trikotagen
Herrenwäsche	Strumpfwaren
Tisch- u. Bettwäsche	Schuhwaren
Taschentücher	Herren-Garderobe
Leinene und baum- wollene Stoffe	Tropenausrüstungen
Damen- und Herren- kleiderstoffe	Hüte und Mützen für Herren u. Knaben
Gardinen	Krawatten
Portieren	Regen- und Sonnen- schirme
Teppiche	Spazierstücke
Läuferstoffe	Uhren
	Musikwerke
	Sprechapparate
	Optische Waren



Wir bitten die mit über 5000 Abbildungen versehene Preisliste zu verlangen, deren Zusendung **kostenfrei** erfolgt.

### Verzeichnis der geführten Warengattungen:

Schmuckgegen- stände	Briefpapier
Echte Silberwaren	Kurz- u. Stahlwaren
Versilberte Gegen- stände	Werkzeuge für den Hausgebrauch
Kunstgußwaren	Jagdsport-Artikel
Zinnwaren	Teschinge und Re- volver
Vernickelte u. Mes- singwaren	Zigarren und Zigaretten
Kinderwagen	Tabake
Kindermöbel	Rauchrequisiten
Spielwaren	Toiletteseifen u. Par- füme
Holzwaren	Schokolade
Wirtschaftsartikel	Kakao
Gegenstände aus ge- preßtem Holzstoff	Tee
Lederwaren	Biskuite
Reise-Utensilien	Liköre
	Suppenpräparate

Reuter-Telegramme.

Vom 8. Oktober.

Tokio. Japanische Matrosen besetzten unerwartet die Insel Jaluit auf den Marshall-Inseln, wo sie Befestigungen, Waffen und Munition eroberten. Die deutschen Beamten übergaben die Insel und die englischen Handelsschiffe wurden freigegeben. Die Abteilung erklärt, daß die Insel nicht für ständige Besitzergreifung genommen wurde, sondern aus militärischen Gründen.

Tokio: Die Japaner haben in der Kiautschou-Bucht einen deutschen Kreuzer und zwei Zerstörer zum Sinken gebracht. (Schwindel! Wir verweisen auf Neutermeldung vom 8. ds. in der heutigen Nummer, d. Red.)

(Unser ostasiatisches Geschwader bestand bei Ausbruch des Krieges aus den beiden Panzerkreuzern „Scharnhorst“ und „Gneisenau“, aus den kleinen Kreuzern „Leipzig“ und „Emden“ (beide in der Größe wie die „Königsberg“, aus 1 Torpedoboot „S. 90“ sowie aus 7 Kanonenbooten zum Teil älteren Typs.)

Peking: Die deutsche Nachrichtenagentur in China gibt bekannt, daß die Japaner die Insel Jap der Karolinen-Inseln besetzt haben.

Die erste Division der kanadischen Truppen ist in England eingetroffen. Sie bereitet sich auf die aktiven Operationen vor.

England verbietet die Ausfuhr von Rohwolle und Schafsfellen.

Pressebüro: Die englische Admiralität meldet, daß Unterseeboot Nr. 91 wohlbehalten zurückgekommen ist, nachdem es einen deutschen Zerstörer im Fluß Ems zum Sinken gebracht hatte.

Pressebüro. Poincaré besuchte das britische Hauptquartier und telegraphierte seine Glückwünsche an König Georg wegen der hervorragenden britischen Armee, welche wie Brüder neben den Franzosen fechte. Seine Majestät dankte dem Präsidenten und sagte, er wolle mit Vergnügen den Truppen die Grüße übermitteln, welche stolz darüber seien, daß sie neben der tapferen französischen Armee kämpften.

Paris. Lage unverändert. Auf dem linken Flügel nördlich der Dife hat sich das Gefecht etwas heftiger entwickelt. Verhältnismäßige Ruhe herrscht im Zentrum. In dem nördlichen Teil der Meusehöhen ist etwas Boden gewonnen worden.

Antwerpen. Der deutsche Militärgouverneur benachrichtigte den Bürgermeister, daß das Bombardement der Stadt bevorsteht. Bewohner, die zu fliehen wünschen, werden aufgefordert, die Stadt zu verlassen. Der Gouverneur sagt, daß das Bombardement den Widerstand der Stadt, welcher bis auf die äußerste Spitze getrieben werden sollte, nicht beeinflussen werde.

Die französische Admiralität gibt bekannt, daß im Adriatischen Meer, in Desterreich-Ungarischen Gewässern und den Kanälen an der Dalmatinischen Küste und der Inseln Minen gelegt worden seien.

London: Ein Communiqué meldet, der Feind hat auf unserem linken Flügel keinen Fortschritt gemacht. Von gewissen Punkten nördlich Arras, wo heftig gekämpft wird und das Ergebnis für uns günstig steht, hat er sich zurückgezogen. In der Gegend von Roye ist der Feind immer noch stark. Doch vermochten wir gewisse Punkte, die der Feind innehatte, zurückzuerobern. Die Stärke des Feindes an der Aisne hat sehr abgenommen. Bei Reims und an der Maas ist nichts Neues vorgekommen. Der Feind, welcher auf den Höhen der Maas zwischen Verdun und St. Mihiel war, hat sich bis nördlich Hazon-Chatell (?) zurückgezogen. Doch ist er noch im Besitze von St. Mihiel und vieler anderer Orte im Norden auf dem rechten Ufer der Maas. Die heftigen

Angriffe des Feindes im Woivre-Distrikt westlich Birmont hatten keinen Erfolg.

Aus Lothringen und den Vogesen nichts Neues.

Desterreich und Großbritannien sind übereingekommen, den Frauen, Kindern und Untauglichen einschließlich der Ärzte und Geistlichen, welche in ihren Ländern wohnen und Untertanen der anderen Macht sind, zu erlauben, in ihre Heimat zurückzukehren.

Petrograd. Flieger-Aufklärungen haben eine ununterbrochene Bewegung deutscher Truppen und Transportzüge ergeben, welche über die Grenze in einer westlichen Richtung zurückgezogen würden. Die Offensive der Russen ist in der Suwalki-Gegend aufrecht erhalten.

9. Oktober.

London: Alle Berichtstatter sind überzeugt, daß die Deutschen die Schelde am Mittwoch überschritten haben. Große Heeresmassen haben den Fluß bei Schouard, andere kleinere Truppenmassen bei Termonde und Uitem überschritten.

Aus Roefendael wird gemeldet, daß die Granaten einen Teil des Obergerichts in Antwerpen beschädigt haben. Die Löwen und Schlangen im Tiergarten wurden getötet, damit sie nicht entweichen konnten. Deutsche Truppen haben Ternhout, in der Nähe der holländischen Grenze und 25 Kilometer östlich von Antwerpen liegend, besetzt.

10. Oktober.

London: Das Pressebüro veröffentlicht einen Bericht eines Augenzeugen, welcher beim englischen Hauptquartier gewesen ist. Er beschreibt die militärischen Operationen vom 30. September und den folgenden Tagen. Er berichtet: Am 30. September hat der Feind nur kleine Angriffe gemacht, wobei er seine Artillerie benutzte. Der 1. Oktober war ein friedlicher Tag, an dem sich nichts ereignet hat. In der folgenden Nacht hat der Feind Schützengräben angelegt. Am 2. Oktober herrschte dichter Nebel. Unsere Artillerie hat eine Mühle, die der Feind besetzt und besetzt hatte, zerstört. Die Deutschen haben uns, wie gewöhnlich nachts zweimal angegriffen. Dabei wurden 6 Personen von uns verwundet. Wir haben aber zwei Schützengräben der Deutschen genommen und sie mit Erde zugeschüttet.

Die australische Regierung hat sich bereit erklärt, eine Kavallerie-Brigade nach dem Kriegsschauplatz zu entsenden. Das Mutterland nahm dieses Angebot an. Diese Nachricht entkräftet die deutsche Behauptung, daß sich die Beziehungen zwischen Großbritannien und seinen Kolonien gelockert hätten.

Die australische Marine hat eine weitere deutsche Insel besetzt.

11. Oktober.

London: Gestern, den 10. Oktober, dauerte die Beschießung Antwerpens den ganzen Tag und die ganze Nacht an. Gegen Morgen nahm das Bombardement ab. Der Himmel war während der ganzen Nacht von den Flammen rot gefärbt. In Holland kamen eine Million Flüchtlinge aus Antwerpen an. Es wird die Ankunft anderer Flüchtlinge mit der Bahn erwartet.

Die englischen Flugzeuge haben Bomben aus der Höhe von 500 Fuß auf die Zeppelin-Halle in Düsseldorf geworfen.

Nende: Die deutsche Belagerungsarmee vor Antwerpen hat 200 Geschütze mit einem Kaliber von 28 Zentimeter und 30 Geschütze mit einem Kaliber von 12 Zentimeter.

London: Das deutsche Communiqué aus Antwerpen erwähnt nichts Neues vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der Angriff auf den soll begonnen haben. Das Communiqué welche die feindlichen das Dach der Zeppelin brannte.

Nachrichten

30

„Iran“

10. September: Berliner „Vorwärts“ deutsche Sozialisten (Führer der sogenannten

Einem Telegramm Kabel von der Insel in 40° nördl. Breit. Britisch-Columbia) glaubt durch den kleinen Kabel sind per Seeland via Fidji (Der kleine Kreuzer, als die „Königsberg“ auf der amerikanischen

„Rho“

6. September. I haben 1 1/4 Millionen und viele öffentliche bedeckt worden.

Ueber ein „Luftgramm vom 8. September nannte Kocke wurde von einem „Zeppelin“ Luftdruck der explodiert 2000 Meter fiel. Gewicht wieder, als einem mörderischen lang ihm, sich noch bringen.

Bad SULZBRUNN

im bayrischen Allgäu, 875 m ü. d. M.

SANATORIUM für innerl. Kranke und Erholungsbedürftige.

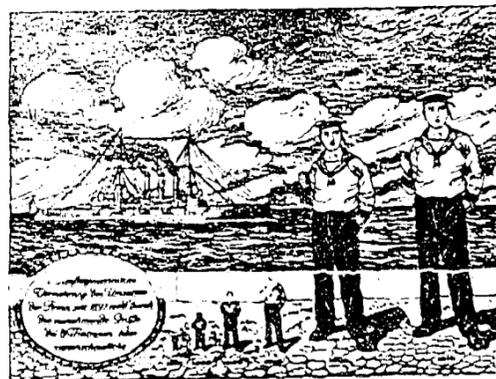
Winter- und Sommerbetrieb. — Ski- und Rodelgelände.

Prospekte durch die Expedition ds. Blattes. Dr. Edmund Lang.

Carl Bödiker & Co.

Kommanditgesellschaft a. Aktien  
Hamburg, Hongkong, Canton, Tsingtau, Swakopmund, Lüderitzbucht, Windhoek, Karibib, Keetmanshoop.

Proviand, Getränke aller Art, Zigarren, Zigaretten, Tabak unverzellt aus unseren Freihafenlagern  
ferner ganze Messe-Ausrüstungen, Konfektion, schinen, Mobiliar, Utensilien sowie sämtl. Bedartikel für Reisende, Ansiedler und Farmer



Bestellkatalog, Prospekte, Anerkennungschein, Kostenschein, Preisformulare u. Telegraphenschlüssel auf Wunsch zur Verfügung.

Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 12. bis 18. November 1914.

Tag	Luftdruck <sup>1)</sup> in 8 m Seehöhe mm		Luft- Temperatur <sup>2)</sup> Grad C		Stand des leuchten Thermo- meters Grad C			Dampf- druck mm Quecksilberhöhe	Luft-Feuchtigkeit %			Erdboden- <sup>3)</sup> Oberflächen Temperatur Grad C		Sonnenschein- dauer		Regen- höhe mm	Wind-Richtung und Stärke- grad (0-12)			Bewölkung Grad (0-			
	Tages-Mittel		Tages-Mittel	Max	Min.	7 v	2 n	9 n	Tages-Mittel	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	Stunden	Min.	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n
	12.	759.9	26.6	29.3	23.5	24.3	25.1	23.6	21.3	87	74	83	49.4	22.9	10	17	1.6	0	E 4	SE 1	7	4	2
13.	60.5	25.2	28.3	22.4	23.2	23.9	24.2	21.1	85	90	92	43.1	21.5	4	2	11.2	SW 1	SSE 1	SE 1	2	10	10	
14.	61.0	25.8	29.0	24.3	22.1	21.1	25.4	18.0	78	51	87	36.0	23.9	2	46	0.2	SSE 1	S 2	S 1	0	10	10	
15.	60.9	26.6	29.9	22.7	23.9	25.3	24.1	21.5	86	75	87	52.9	24.0	9	45	.	SSE 1	E 3	S 1	8	6	3	
16.	60.5	26.4	29.3	22.8	23.6	24.8	23.8	21.0	86	74	85	56.3	23.0	11	36	.	WSW 1	E 3	S 1	4	2	2	
17.	59.8	27.0	30.0	22.4	23.1	24.8	24.1	20.6	83	68	81	59.9	22.5	10	41	.	0	ENE 2	E 1	4	2	2	
18.	59.4	26.5	30.2	22.6	23.4	25.2	23.9	21.1	89	71	86	62.0	23.0	11	45	1.3	SW 1	E 2	0	1	1	1	

<sup>1)</sup> Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckzahlen nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam — 1.9 mm  
<sup>2)</sup> Tages-Mittel berechnet nach der Formel 1/4 (t<sub>1</sub> + t<sub>2</sub> + 2 t<sub>3</sub>) = t<sub>m</sub>. <sup>3)</sup> Kahl gehaltenen sandiger Humus, der Sonnenbestrahlung und der nächtlichen Ausstrahlung frei ausgesetzt.

# Neuter-Telegramme.

Vom 8. Oktober.

Tokio. Japanische Matrosen besetzten unerwartet die Insel Jaluit auf den Marshall-Inseln, wo sie Befestigungen, Waffen und Munition eroberten. Die deutschen Beamten übergaben die Insel und die englischen Handelsschiffe wurden freigegeben. Die Abteilung erklärt, daß die Insel nicht für ständige Besitzergreifung genommen wurde, sondern aus militärischen Gründen.

Tokio: Die Japaner haben in der Kiautschou-Bucht einen deutschen Kreuzer und zwei Zerstörer zum Sinken gebracht. (Schwindel! Wir verweisen auf Neutermeldung vom 8. ds. in der heutigen Nummer, d. Red.)

(Unser ostasiatisches Geschwader bestand bei Ausbruch des Kriegs aus den beiden Panzerkreuzern "Scharnhorst" und "Gneisenau", aus den kleinen Kreuzern "Leipzig" und "Emden" (beide in der Größe wie die "Königsberg", (aus 1 Torpedoboot "S. 90" sowie aus 7 Kanonenbooten zum Teil älteren Typs.)

Peking: Die deutsche Nachrichtenagentur in China gibt bekannt, daß die Japaner die Insel Yap der Karolinen-Inseln besetzt haben.

Die erste Division der kanadischen Truppen ist in England eingetroffen. Sie bereitet sich auf die aktiven Operationen vor.

England verbietet die Ausfuhr von Rohwolle und Schafsfellen.

Presseureau: Die englische Admiralität meldet, daß Unterseeboot Nr. 91 wohlbehalten zurückgekommen ist, nachdem es einen deutschen Zerstörer im Fluß Ems zum Sinken gebracht hatte.

Pressebüro. Poincaré besuchte das britische Hauptquartier und telegraphierte seine Glückwünsche an König Georg wegen der hervorragenden britischen Armee, welche wie Brüder neben den Franzosen fechte. Seine Majestät dankte dem Präsidenten und sagte, er wolle mit Vergnügen den Truppen die Grüße übermitteln, welche stolz darüber seien, daß sie neben der tapferen französischen Armee kämpften.

Paris. Lage unverändert. Auf dem linken Flügel nördlich der Dife hat sich das Gefecht etwas heftiger entwickelt. Verhältnismäßige Ruhe herrscht im Zentrum. In dem nördlichen Teil der Meusehöhen ist etwas Boden gewonnen worden.

Antwerpen. Der deutsche Militärgouverneur benachrichtigte den Bürgermeister, daß das Bombardement der Stadt bevorsteht. Bewohner, die zu fliehen wünschen, werden aufgefordert, die Stadt zu verlassen. Der Gouverneur sagt, daß das Bombardement den Widerstand der Stadt, welcher bis auf die äußerste Spitze getrieben werden sollte, nicht beeinflusse.

Die französische Admiralität gibt bekannt, daß im Adriatischen Meer, in Desterreich-Ungarischen Gewässern und den Kanälen an der Dalmatinischen Küste und der Inseln Minen gelegt worden seien.

London: Ein Communiqué meldet, der Feind hat auf unserem linken Flügel keinen Fortschritt gemacht. Von gewissen Punkten nördlich Arras, wo heftig gekämpft wird und das Ergebnis für uns günstig steht, hat er sich zurückgezogen. In der Gegend von Roye ist der Feind immer noch stark. Doch vermochten wir gewisse Punkte, die der Feind innehatte, zurückzuerobern. Die Stärke des Feindes an der Maas hat sehr abgenommen. Bei Reims und an der Maas ist nichts Neues vorgekommen. Der Feind, welcher auf den Höhen der Maas zwischen Verdun und St. Mihiel war, hat sich bis nördlich Hazon-Chatell (?) zurückgezogen. Doch ist er noch im Besitze von St. Mihiel und vieler anderer Orte im Norden auf dem rechten Ufer der Maas. Die heftigen

Angriffe des Feindes im Woivre-Distrikt westlich Birmont hatten keinen Erfolg.

Aus Lothringen und den Vogesen nichts Neues.

Desterreich und Großbritannien sind übereingekommen, den Frauen, Kindern und Untauglichen einschließlich der Ärzte und Geistlichen, welche in ihren Ländern wohnen und Untertanen der anderen Macht sind, zu erlauben, in ihre Heimat zurückzukehren.

Petrograd. Flieger-Auffklärungen haben eine ununterbrochene Bewegung deutscher Truppen und Transportzüge ergeben, welche über die Grenze in einer westlichen Richtung zurückgezogen würden. Die Offensive der Russen ist in der Suwalki-Gegend aufrecht erhalten.

9. Oktober.

London: Alle Berichtersteller sind überzeugt, daß die Deutschen die Schelde am Mittwoch überschritten haben. Große Heeresmassen haben den Fluß bei Schouard, andere kleinere Truppenmassen bei Termonde und Utern überschritten.

Aus Roefendael wird gemeldet, daß die Granaten einen Teil des Obergerichts in Antwerpen beschädigt haben. Die Löwen und Schlangen im Tiergarten wurden getötet, damit sie nicht entweichen konnten. Deutsche Truppen haben Ternhout, in der Nähe der holländischen Grenze und 25 Kilometer östlich von Antwerpen liegend, besetzt.

10. Oktober.

London: Das Pressebureau veröffentlicht einen Bericht eines Augenzeugen, welcher beim englischen Hauptquartier gewesen ist. Er beschreibt die militärischen Operationen vom 30. September und den folgenden Tagen. Er berichtet: Am 30. September hat der Feind nur kleine Angriffe gemacht, wobei er seine Artillerie benutzte. Der 1. Oktober war ein friedlicher Tag, an dem sich nichts ereignet hat. In der folgenden Nacht hat der Feind Schützengräben angelegt. Am 2. Oktober herrschte dichter Nebel. Unsere Artillerie hat eine Mühle, die der Feind besetzt und besetzt hatte, zerstört. Die Deutschen haben uns, wie gewöhnlich nachts zweimal angegriffen. Dabei wurden 6 Personen von uns verwundet. Wir haben aber zwei Schützengräben der Deutschen genommen und sie mit Erde zugeschüttet.

Die australische Regierung hat sich bereit erklärt, eine Kavallerie-Brigade nach dem Kriegsschauplatz zu entsenden. Das Mutterland nahm dieses Angebot an. Diese Nachricht entkräftet die deutsche Behauptung, daß sich die Beziehungen zwischen Großbritannien und seinen Kolonien gelockert hätten.

Die australische Marine hat eine weitere deutsche Insel besetzt.

11. Oktober.

London: Gestern, den 10. Oktober, dauerte die Beschießung Antwerpens den ganzen Tag und die ganze Nacht an. Gegen Morgen nahm das Bombardement ab. Der Himmel war während der ganzen Nacht von den Flammen rot gefärbt. In Holland kamen eine Million Flüchtlinge aus Antwerpen an. Es wird die Ankunft anderer Flüchtlinge mit der Bahn erwartet.

Die englischen Flugzeuge haben Bomben aus der Höhe von 500 Fuß auf die Zeppelin-Halle in Düsseldorf geworfen.

Dstende: Die deutsche Belagerungsarmee vor Antwerpen hat 200 Geschütze mit einem Kaliber von 28 Zentimeter und 30 Geschütze mit einem Kaliber von 42 Zentimeter.

London: Das deutsche Communiqué aus Amsterdam erwähnt nichts neues vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der Angriff auf die inneren Forts von Antwerpen soll begonnen haben.

Das Communiqué gibt zu, daß durch eine Bombe, welche die feindlichen Flugzeuge geworfen haben, das Dach der Zeppelin-Halle in Düsseldorf verbrannte.

## Nachrichten aus südafrikanischen Zeitungen.

„Transvaal-Leader.“

10. September: Nach einer Meldung des Berliner „Vorwärts“ ist bei Luneville der bekannte deutsche Sozialistenführer Dr. Frank-Mannheim (Führer der sogenannten Revisionisten) gefallen.

Einem Telegramm aus Honolulu zufolge ist das Kabel von der Insel Fanning (im pacifischen Ozean, in 40° nördl. Breite, südlich von Honolulu, nach Britisch-Columbia) abgeschnitten worden, wie man glaubt durch den kleinen Kreuzer „Nürnberg“. Mit dem Kabel sind ferner Brisbane, Auckland, Neu-Seeland via Fidji- und Norfolk-Inseln verbunden. (Der kleine Kreuzer „Nürnberg“, 50 Tonnen größer als die „Königsberg“, war bei Ausbruch des Krieges auf der amerikanischen Station bedienstet, d. Red.)

„Rhodesia Herald“.

6. September. Im Laufe der letzten 3 Wochen haben 1 1/4 Millionen Einwohner Paris verlassen und viele öffentliche Gebäude sind mit Stahlplatten bedeckt worden.

Ueber ein „Luftgefecht“ meldet ein Neuter-Telegramm vom 8. September aus Bordeaux: Leutnant Rodèle wurde bei einem Flug über Longwy von einem „Zeppelin“ beschossen, sodaß durch den Luftdruck der explodierten Geschosse sein Flugzeug 2000 Meter fiel. Er gewann indessen das Gleichgewicht wieder, als sich eben die Franzosen vor einem mörderischen Feuer zurückzogen, und es gelang ihm, sich noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

## Bad SULZBRUNN

im bayrischen Allgäu, 875 m ü. d. M.

**SANATORIUM** für innerl. Kranke und Erholungsbedürftige.

Winter- und Sommerbetrieb. — Ski- und Rodelgelände.

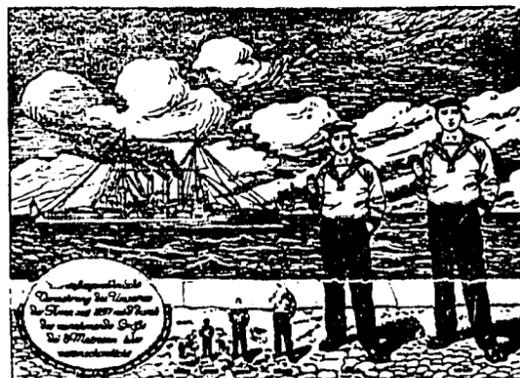
Prospekte durch die Expedition ds. Blattes. Dr. Edmund Lang.

## Carl Bödiker & Co.

Komanditgesellschaft a. Aktien  
Hamburg, Hongkong, Canton, Tsingtau, Swakopmund, Lüderitzbucht, Windhoek, Kapstadt, Keetmanshoop.

Proviand, Getränke aller Art, Zigarren, Zigaretten, Tabak usw. unverzollt aus unseren Freihafenlagern

ferner ganze Messe-Ausrüstungen, Konfektion, Maschinen, Mobiliar, Utensilien sowie sämtl. Bedarfsartikel für Reisende, Ansiedler und Farmer



Bestellkatalog, Prospekte, Anerkennungs-schreib., Kostenanschläge Preisformulare u. Telegraphenschein auf Wunsch zur Verf.

jeden Mitt-  
von Europa-  
nach Bedarf.

# Empfehlenswerte Hotels.

Der Preis jedes einzelnen durch  
Stulen abgegrenzten Raumes beträgt  
pro Monat 4.50 Mk., zahlbar vort-  
zuzüglich pränumerando. :: ::

**Daressalam**  
**Burger**

**Der Baum** Einziges Hotel  
am Bahnhof

**am „Fürstehof“**

**Eisenbahn** Saubere  
Zimmer  
in: Frau Bremer  
: bayrische Küche.

**Jugu** schöner Ausflugsort.  
20 Min. v. d. Station.  
und kalte Küche, gute ge-  
ke. U. v. Kottfay.

**Morogoro**  
**Hotel Sailer**  
F. K. Sailer. Kalte und warme  
Speisen in jedem Zuge.

**Hotel Kaiserhof, Morogoro**  
Inh. S. Woytmann  
Gute saubere Zimmer. Wagen an jedem Zuge.

**Dodoma**  
**Bahnhofs-Hotel** Große und luftige  
Freundzimmer.  
Saranda und Gulwe: Speisehäuser.  
Kalte u. warme Speisen zu jedem Zuge. Heinrich Kütt.

**Tabora**  
**Hotel Tabora** Am Markt  
Alte Gerlach  
Große luftige Zimmer. Pension.

**Bahnhofs-Hotel**  
Inhaberin: Frau W. Groebes.  
Gr. luft. Zimmer. Pension. Boys am Bahnhof.

**Nigoma**  
**Hotel zur Nigomabucht**  
Kalte u. warme Speisen  
Saubere Freundzimmer  
Bes. J. Wagentruck

**Tanganika-Hotel** Saubere  
Freundzimmer. Beste  
Küche. — Man spricht engl.  
und französisch.  
Unterleitung Schweizer.

**Miombo**  
**Bar-Hotel** u. Bahnhofsrestauration  
Inh.: Gg. Bartensen.

**Wilhelmstal**  
**Kurhaus Jägertal**  
Tel. Nr. 9. Boys, Kutschwagen und Auto.

**Men-Moschi**  
**Kilimandjaro-Hotel**  
Erstklassiges Hotel am Plage. Terrasse mit Aussicht  
auf den Kilimandjaro. Berühmte Küche. Kühle Getränke.  
Telephon Nr. 11.

**Kaloderma**  
KALODERMA-SEIFE  
KALODERMA-GELEE  
KALODERMA-REISPUDER  
Unübertroffen zur Erhaltung  
einer schönen Haut.  
F. WOLFF & SOHN  
KARLSRUHE  
BERLIN-WIEN

**Kaloderma-Rasierseife in Aluminiumhüllen**  
Zu haben in Parfümerie-, Apotheken u. Drogegeschäften  
Alleinige Importeure für Daressalam:  
Devers & Co. G. m. b. H.  
Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Deutsches Hotel **MARSEILLE**, Besitzer V. Jullier, Deutscher  
**Grand Hôtel de Bordeaux et d'Orient.**  
In nächster Nähe des Bahnhofes auf dem Boulev. d'Athènes gelegen. Familien  
u. Touristen bestens empfohlen. Zimmer von Frs. 3. — an. Pension Frs. 9. —.  
Absteigequartier des deutschen Offizier- u. Beamten-Vereins. Modern Comfort.

**Christo Loucas**  
Daressalam—Tabora  
**Kolonialwaren**  
**Konserven**  
Weine :: Spiritosen  
**Kommission**  
Export :: Spedition :: Import

**E. Runge's** Schwaben-Pulver ver-  
tägt radikal Schwaben,  
Katerläden, Amelien, etc. à kg. 6.00 Mk.  
**E. Runge's** Mittel gegen Rat-  
ten und Mäuse in  
Kuchen und Pulverform à kg. 7.50 Mk.  
Diese Mittel sind unschädlich für Menschen  
und Haustiere. In Großbetriebe durch viele Ver-  
träge in den interessantesten Kreisen eingeführt und  
als das bis jetzt beste durch viele Dankschreiben  
anerkannt und empfohlen. Versand gegen Vorein-  
zahlung. Boni à kg. an portofrei. Vertreter gesucht.  
Emit Runge, Charlottenburg, Friedrichstr. 31.

**Hygienische**  
Bedarfsartikel  
Neuester Katalog mit Empfehlung vieler Aerzte u.  
Prof. gratis u. franko. H. Wagner, Gummi-  
warenfabrik, Berlin NW, Friedrichstr. 91-92

**H. Homann & Co.**  
Hamburg, Louisenhof  
Spedition u. Kommission.  
Gepäckbeförderung  
der Woermann-Linie und der  
Deutschen Ost-Afrika-Linie.  
Bestellungen jeglicher Art  
von Uebersee werden premp-  
test und gewissenhaft er-  
ledigt

**Pelzhaus Schwabe**  
K. h. Hofl. München  
Kaufingerstr. 23  
**Alle Felle u. Häute**  
werden gegerbt, konfek-  
tioniert und naturalisiert  
Künstl. Ausfüh. Sehr hel. Geschenke  
Direkter billigster Transport.

**Zur Leopardenplage!!**  
Rud. Webers  
weltberühmte Doppelfederzissen  
für Leoparden, Löwen, Tiger etc. und  
**Selbstschüsse,**  
Fallen zum Lebendfang.  
R. Weber's Fuchseisen Nr. 11<sup>b</sup> 4.50  
I. Preisliste sämtl. Rud. Weberscher Erfindungen gratis.  
R. Weber, k. k. Hofl. Haynau i. Schl.  
60 gold. Med. 9 Staatspr.

**Wach auf**  
das  
schmerzlose  
hygienische  
Rasiermittel  
keine Seife  
Eine Tube  
„Wach auf“  
ersetzt Seife,  
Schaum, Pinsel,  
Wasser und Napf  
und ist sofort zum  
Rasieren gebrauchsfertig.  
Das Rasieren mit „Wach  
auf“ ist ein Vergnügen; schnell,  
einfach, bequem und schmerzlos. Im  
täglichen Gebrauch der allerhöchsten  
und höchsten Herrschaften, der Herren  
Offiziere, ärztlicher Kreise und der Gesellschaft.  
Große Zinntube M. 1.— und M. 1.50, Aluminiumdose M. 2.—  
Kosmetische Laboratorien François Haby  
Königl. Hoflieferant. BERLIN N.W. 7. Unter den Linden 60.  
Parfümerie, Damen- und Herren-Frisier-Salons  
nur Mittelstr. 7-8.

**Kautschukstempel** fertigt an  
Deutsch-Ostafrik. Zeitung  
G. m. b. H., Daressalam.

Diese Liste erscheint jeden Mittwoch, bei Eintreffen von Europadampfern noch außerdem nach Bedarf.

# Empfehlenswerte Hotels.

Der Preis jedes einzelnen durch Linien abgegrenzten Raumes beträgt pro Monat 4.50 Rp., zahlbar vierteljährlich pränumerando :: ::

**Daresjalam**  
**„Hotel Burger“**

**Hotel grüner Baum** Einziges Hotel am Bahnhof  
Berw. Gaert

**Hotel und Restaurant „Fürstehof“**

**Hotel zur Eisenbahn** Saubere Zimmer  
Inhaberin: Frau Frenn  
Gute bairische Küche.

**Koffhaus Bugu** schöner Ausflugsort. 20 Min. v. d. Station.  
Warme und kalte Küche, gute gekühlte Getränke. U. v. Kofflag.

**Morogoro**  
**Hotel Sailer**

F. X. Sailer. Kalte und warme Speisen in jedem Zuge.

**Hotel Kaiserhof, Morogoro**  
Inh. S. Woytmann  
Gute saubere Zimmer. Wagen an jedem Zuge.

**Dodoma**

**Bahnhofs-Hotel** Große und luftige Fremdenzimmer.  
Saranda und Gulwe: Speisehäuser.  
Kalte u. warme Speisen zu jedem Zuge. Heinrich Kieß.

**Tabora**

**Hotel Tabora** Am Markt Otto Gerlach  
Große luftige Zimmer. Pension.

**Bahnhofs-Hotel**

Inhaberin: Frau B. Froebes.  
Gr. luft. Zimmer. Pension. Boys am Bahnhof.

**Nigoma**

**Hotel zur Nigomabucht**  
Kalte u. warme Speisen Saubere Fremdenzimmer  
Bes. J. Wagentruß

**Langanjita-Hotel** Fremdenzimmer. Beste Küche. Man spricht engl. und französisch.  
Unterleitung Schletter.

**Miombo**

**Port-Hotel** u. Bahnhofsrestauration  
Inh.: Gg. Martensen.

**Wilhelmstal**

**Kurhaus Jägertal**  
Tel. Nr. 9. Boys, Kutschwagen und Auto.

**Den-Mojchi**

**Kilimandjaro-Hotel**

Erstklassiges Hotel am Plage. Terrasse mit Aussicht auf den Kilimandjaro. Verühmte Küche. Kühle Getränke.  
Telephon Nr. 11.

**Kaloderma**  
KALODERMA-SEIFE  
KALODERMA-GELEE  
KALODERMA-REISPUDER  
Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut.  
F. WOLFF & SOHN  
KARLSRUHE  
BERLIN-WIEN

**Kaloderma-Rasierseife in Aluminiumhüllen**  
Zu haben in Parfümerie-, Apotheken u. Drogegeschäften  
Alleinige Importeure für Daresjalam:  
Debers & Co. G. m. b. H.  
Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Deutsches Hotel **MARSEILLE**. Besitzer V. Jullier, Deutscher  
**Grand Hôtel de Bordeaux et d'Orient.**  
In nächster Nähe des Bahnhofes auf dem Boulev. d'Athènes gelegen. Familien u. Touristen bestens empfohlen. Zimmer von Frs. 3. - an. Pension Frs. 9. - . Absteigequartier des deutschen Offizier- u. Beamten-Vereins. Modern. Comfort.

**E. Runge's** Schwaben-Pulver vertilgt radikal Schwaben, Katerläsen, Ameisen, etc. à Lg. 6,00 Mk.  
**E. Runge's** Mittel gegen Nissen und Würmer in Frauen und Pulverform à Lg. 7,50 Mk.  
Meine Mittel sind unschädlich für Menschen und Haustiere. In Großbritannien durch viele Vorträge in den interessierten Kreisen eingeführt und als das bis jetzt beste durch viele Dankbriefe anerkannt und empfohlen. Versand gegen Voreinsendung. Von 4 Lg. an portofrei. Vertreter gesucht.  
Emil Runge, Charlottenburg, Frederichstr. 31.

**Hygienische Bedarfsartikel**  
Neuester Katalog mit Empfehlung vieler Aerzte u. Prof. gratis u. franko. H. Unger, Gummwarenfabrik, Berlin NW, Friedrichstr. 91-92

**H. Homann & Co.**  
Hamburg, Louisenhof  
Spedition u. Kommission.  
Gepäckbeförderung  
der Woermann-Linie und der Deutschen Ost-Afrika-Linie.  
Bestellungen jeglicher Art von Uebersee werden prompt und gewissenhaft erledigt  
Bitte genau auf Firma zu achten.

**Zur Leopardenplage!!**  
Rud. Webers  
weitberühmte Doppelfederseisen für Leoparden, Löwen, Tiger etc. und Selbstschüsse,  
Fallen zum Lebendfang.  
R. Weber's Fuchseisen Nr. 11<sup>b</sup> 4,50  
I. Preisliste sämtl. Rud. Weberscher Erfindungen gratis.  
R. Weber, k. k. Hoff., Haynau i. Schl.  
60 gold. Med. 9 Staatspr.

**Der Gipfel der Reinlichkeit**  
**„Wach auf“**  
das schmerzlose hygienische Rasiermittel  
Keine Seife!  
Eine Tube „Wach auf“ ersetzt Seife, Schaum, Pinsel, Wasser und Napf